

Polizeipräsidium Mittelhessen  
Kriminaldirektion Gießen, ZK10  
Herrn POK Broers  
Ferniestr. 9  
35394 Gießen

Anthropologisches Gutachten: **BERGSTEDT, Jörg**  
Az.: ST/1232643/2003 / STA Gießen: 501 Js 26964/03

Wettenberg, 29.03.2004

Sehr geehrter Herr Broers,

nach vollständiger Bearbeitung aller vorliegenden Materialien zur o.a. Sache möchte ich Ihnen das Gutachten zur weiteren Verwendung übergeben.

Bei der ersten Tat ist die Sachlage bzgl. der Sichtbarkeit der Gesichts- und Körpermerkmale besser als bei der zweiten Tat, dies spiegelt sich in der gestaffelten Vergabe des Prädikats für die Wahrscheinlichkeit der Identität zwischen Täter und Tatverdächtigem wider. Bei der zweiten Tat ist das Gesicht des Täters nur mit einer geringen Anzahl an Merkmalen zu begutachten. Jedoch bilden alle körperlichen Merkmale zusammengenommen ein hinreichendes Indiz für eine höchste Wahrscheinlichkeit der Identität mit dem Tatverdächtigen BERGSTEDT.

Nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen ist die Gutachteraussage zu der Frage der Identität des **Täters, Tat 1 und Tat 2, und des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg** folgendermaßen zu treffen:

**Identität mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gegeben bei**

**Tat 1**

**und**

**Identität höchst wahrscheinlich bei Tat 2**

Diese Aussage gilt unter dem Vorbehalt, dass nicht nahe Blutsverwandte oder hochgradig ähnliche Personen als Täter in Frage kommen. Herr POK Broer hat im Vorfeld das Vorhandensein eines Bruders ermittelt, der mit Sicherheit zum

Tatzeitpunkt als Täter auszuschließen ist. Durch die Vorauswahl ist der Tatverdächtige BERGSTEDT, Jörg wegen seiner Ähnlichkeit zum abgelichteten Täter beider Taten von Mitarbeitern des Kommissariats gefunden bzw. benannt wurden. Es ist dementsprechend von einer Vorauswahl (Vorselektion) aus der Bevölkerung vorgenommen. Folglich ist jeder der Benannten, in diesem Fall der Tatverdächtige BERGSTEDT, Jörg, dem Täter per se ähnlich, und die Beurteilung der Ähnlichkeit mit Hilfe der Häufigkeit von Merkmalen in der Bevölkerung muss verändert werden: unähnlichen Merkmalen wird ein stärkeres Gewicht gegeben und der Grad der Übereinstimmung sowie die Seltenheit der betreffenden Merkmalsausprägung muss wesentlich höher sein als ohne Vorauswahl.

Sollten jedoch noch andere Personen in Frage kommen, muß ein erneuter Bildvergleich der betreffenden Personen mit dem Täter zur Klärung der Identität durchgeführt werden. Nach Aktenlage und Beschluss zur Identitätsklärung ergibt sich diesbezüglich kein Hinweis.

Sollten von Ihrer Seite aus Rückfragen bestehen, dann wenden Sie sich bitte an mich. Ich stehe Ihnen gerne weiterhin zur Verfügung und würde mich über eine zukünftige Zusammenarbeit freuen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. K. Kreutz

**Institut für Forensische Anthropologie****Unser Zeichen: 105 / 2004**

Dr. rer. nat. Kerstin Kreutz

Kronenborner Weg 14, Postfach 1144

35429 Wettenberg

Tel.: 0641/87780849 Fax: 0641/9723889

Wettenberg, den 29.03.2004

**Fotoidentifikationsgutachten in der Ermittlungssache gegen BERGSTEDT, Jörg**

Das nachfolgende Gutachten wird im Auftrag der Polizei Gießen, beauftragt durch POK Broers, Polizeipräsidium Mittelhessen, ZK 10 - Untersuchungsantrag für die Erstellung eines anthropologischen Gutachtens vom 22.01.2004, erstellt. Das Gutachten stützt sich auf die u.a. Unterlagen in dieser Sache. Es soll die Frage geklärt werden, ob der Tatverdächtige BERGSTEDT, Jörg mit der auf den vorgelegten Videofilmen abgebildeten Person identisch ist.

**I. Wesentlicher Sachverhalt:**

**Tatort:** Haupt- und Nebeneingang des Amtsgerichts in Gießen - Sachbeschädigung (Farbschmierereien) gem § 303 StGB mit politischem Hintergrund.

**Tattag:** 03.01.2004; Tat 1 : 1:27:00 - 1:28:50 Uhr und Tat 2: 2:17:00 - 2:19:50 Uhr: nach den Angaben auf den Videoaufzeichnungen.

**Bildmaterial: Täter:** 4 Original-Videofilme der o.a. Taten; je 1 Farb- und 1 Schwarz-Weiß-Film aus 2 Überwachungskameras (mit Restlichtverstärker), die im Amtsgericht Gießen zur Überwachung des Haupt- und Nebeneingangs postiert waren (Tat: 1 2140 Farbbilder und 2862 Schwarz-weißbilder; Tat 2: 167 Farbbilder und 827 Schwarz-weißbilder). Die entsprechenden Abschnitte der von POK Broers überbrachten Videobänder wurden eingelesen, digitalisiert und ohne Veränderung der Bildinhalte in digitale Einzelbilder zerlegt.

**Tatverdächtiger BERGSTEDT, Jörg (geb. 02.07.1964, Bleckede, Körperhöhe: 192 cm, wie auf der Rückseite des Bildes vermerkt):** 4 erkenntungsdienstlich aufgenommene Bilder vom 10.01.2003, ZKI Gießen, ZK 42; zzgl. zu Vergleichszwecken das von POK Broers übergebene Videoband einer Demonstration im Beisein vom Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg vom 24.10.2003 vor dem Landeskriminalamt in Magdeburg, videografiert vom Fenster der Behörde aus (3276 Farbbilder).

**Zur Einsichtnahme und zur Begutachtung vor:** Die Bildmappe der Polizei in dieser Sache mit ausgewählten Bildern der Taten, zuzüglich einer Tafel mit Bildern, die durch Herrn PHK Majewski, Hessische Polizeischule bildtechnisch aufgearbeitet wurden.

**Zur Ansicht und Fotografie für die Begutachtung:** Die asservierte Bekleidung, die beim Tatverdächtigen BERGSTEDT am 04.12.2003 sichergestellt wurde: Adidas-Jacke, Nike-Mütze und Schuhe (halbhohe Stiefel).

**Eigene Aufnahmen und Vermessung wesentlicher Einbauten vor Ort am Amtsgericht Gießen:** Digitale Aufnahmen des Tatorts - vor Ort am 27.01.2004. Anbringung wesentlicher Markierungen für die durchzuführenden Superprojektionen mit dem Täter, Tat 1 und 2 (Bildtafel 1).

## II. Theoretischer Hintergrund der Fotoidentifikation zur Gutachtenserstellung

Das Gesicht ist die individuellste und variationsreichste morphologische Einheit für die Personenidentifikation, die makroskopisch erkannt werden kann. Das Gesicht des Menschen zeigt charakteristische Strukturen, die gut beschrieben und verglichen werden können (Helmer et al. 1993).

Die **Identifikation** gründet auf dem Prinzip der Ähnlichkeit. Das Erkennen von Gesichtern ist eine hoch entwickelte menschliche Grundfähigkeit. Insofern ist die Identifikation von Personen normaler Bestandteil polizeilicher wie staatsanwaltlicher Ermittlungsarbeit und prozessualer Beweisaufnahme.

Im Rahmen einer Fotoidentifikation verschiedener Personen werden Strukturen betrachtet, die als persönliches **Identifikationsmerkmal** ausgeprägt sind. Dabei sollte im Zweifelsfall geklärt werden, ob operative oder andere invasive, u.a. auch unfallbedingte Gesichtsveränderungen im Laufe der Jahre stattgefunden haben, die einen Einfluß auf die Erkennbarkeit bzw. Wiedererkennbarkeit der betreffenden Person haben können. Für den Fall, dass Verdächtige wegen ihrer Ähnlichkeit zum abgelichteten Täter gefunden bzw. benannt wurden, wird eine Vorauswahl (Vorselektion) aus der Bevölkerung vorgenommen. Folglich ist jeder der Benannten dem Täter per se ähnlich, und die Beurteilung der Ähnlichkeit mit Hilfe der Häufigkeit von Merkmalen in der Bevölkerung muss verändert werden: unähnlichen Merkmalen wird ein stärkeres Gewicht gegeben und der Grad der Übereinstimmung sowie die Seltenheit der betreffenden Merkmalsausprägung muss wesentlich höher sein als ohne Vorauswahl. Wichtig ist auch die Ähnlichkeit in unauffälligen Einzelheiten, insbesondere, wenn sie bei der Benennung durch Zeugen keine Rolle gespielt haben dürften.

Für eine anthropologische Identifikation nach Bilddokumenten werden Vergleichsbilder des/der Verdächtigen gefertigt. Ein Vergleich sollte möglichst mit gleichen Medien vorgenommen werden, also Bild mit Bild und nicht Bild mit realer Person.

Es werden alle relevanten Gesichts- und Körpermerkmale genannt und in ihrer Ausprägung begutachtet, die dargestellt sind und erkennbar sind. Die Qualität des vorliegenden Bildmaterials wird beurteilt und beschrieben. Alle Kriterien, die die Beurteilung von Gesichtsmerkmalen beeinträchtigen - wie z.B. eine verstärkte Gesichtsmimik -oder unmöglich werden lassen, werden genannt.

Gesichtsmerkmale in morphologisch benachbarten Gesichtsbereichen können in höherem Maße korrelieren als andere eher in der Ausprägung unabhängige Merkmale, so z.B. korreliert die Intensität der Augenbrauen mit dem Abstand derselben; volle, verstärkte Gesichtsfülle mit ausgeprägten Hängebacken. Die Korrelationen werden im Zusammenhang mit den auftretenden, erkennbaren Merkmalen genannt.

Es wird die **Identitätswahrscheinlichkeit** beim Personenvergleich eingeschätzt. Sie ist abhängig von der Zahl der beurteilbaren Merkmale und deren Häufigkeit in der Bevölkerung. Regeln der Mindestzahl von notwendigen Merkmalen gibt es bei der Identifikation nicht, denn die Zahl der notwendigen Merkmale hängt untrennbar mit deren Häufigkeit zusammen: Übereinstimmung in wenigen seltenen Merkmalen kann aussagekräftiger sein als Übereinstimmung in vielen häufigen Merkmalen. Die Wahrscheinlichkeit ist bei Fällen mit Vorauswahl (s.o.) wesentlich schwieriger einzuschätzen. Bei der Kombination von einzelnen Wahrscheinlichkeiten, ganz gleich, ob dies durch Rechnung oder Einschätzung geschieht, ist zu berücksichtigen, dass die meisten Merkmale der Gestalt des Menschen miteinander korreliert sind. Viele anthropologische Merkmale lassen sich nur schwer quantifizieren, dann schätzt sie der Gutachter ein.

Für das Endergebnis eines Gutachtens lassen sich nach Schwarzfischer Prädikatsklassen verwenden:

Identität mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gegeben	Nichtidentität mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gegeben
Identität höchst wahrscheinlich	Nichtidentität höchst wahrscheinlich
Identität sehr wahrscheinlich	Nichtidentität sehr wahrscheinlich
Identität wahrscheinlich	Nichtidentität wahrscheinlich
Identität nicht entscheidbar	

Zusätzlich lassen sich Zwischenstufen verwenden wie z.B. "eher nicht identisch" oder auch Zahlen und Prozentspannen.

Jede Identifikation steht unter dem Vorbehalt, dass keine engen Blutsverwandten des Verdächtigen bzw. des Tatverdächtigen in Frage kommen oder zufällige Ähnlichkeit zweier Personen. Der Vorbehalt ist im Gutachten aufzunehmen und ist demgemäß zu formulieren: Sollte doch ein Verwandter in Frage kommen, ist er am besten in die Beurteilung durch den Sachverständigen aufzunehmen.

Eine **Identitätsprüfung** steht auch unter dem Vorbehalt, dass keine Veränderung des Aussehens stattgefunden hat, die auf dem Bilddokument nicht erkennbar ist. Wenn dem Gutachter Vergleichsbilder zugeschickt wurden, ist der Vorbehalt zu erheben, dass das Bild tatsächlich die tatverdächtige Person abbildet.

### **III. Eigene Untersuchungen zur Fotoidentifikation in o.a. Sache**

Die eigenen Untersuchungen erfolgen nach einem standardisierten Verfahren der Fotoidentifikation.

**Bildqualität:** Die Qualität der Täteraufnahmen ist in Abhängigkeit von der Kamera und des Standorts des Täters unterschiedlich mittel bis schlecht z.T. mit beleuchtungsbedingten Artefakten auf dem Bildmaterial.

Die Qualität der zur Verfügung stehenden Fotos des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg sind gut, zuzüglich der Videobilder der Demonstration vom 24.10.2003 ausreichend in der Anzahl der Bilder, die den Tatverdächtigen BERGSTEDT in unterschiedlichen Positionen der Kopfhaltung bzgl. des Gesichts und bzgl. des Körpers in seinem persönlichen Bewegungsraum zeigen.

#### **Eigene Arbeiten zur Bildverarbeitung und -dokumentation:**

Alle relevanten Bilder, die als Fotoabzug vorliegen, werden mit großer Auflösung (800 dpi) eingescannt. Die Original-Videobänder werden digital eingelesen und entsprechend als digitale Einzelbilder zur weiteren Auswertung gespeichert. Kontrast und Helligkeit werden optimal zur Sichtbarmachung der beurteilbaren Merkmale eingestellt. Die Bildgröße wird nach Bedarf skaliert verändert unter Beibehaltung der Proportion der Bilder (Bildtafeln im Anhang).

#### **Beurteilung der Eignung des vorliegenden Untersuchungsmaterials:**

Die vorliegenden Bilder der Tat vom 03.12.2003 und vom Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg wurden auf ihre Eignung für eine anthropologische Begutachtung hin untersucht. Sie sind für die Auswertung geeignet und werden nach Sachlage bearbeitet. Im Folgenden werden die Ergebnisse der eigene Bildanalysen und -vergleiche zur Klärung der Frage dargelegt, ob die bei den beiden Taten abgebildeten Personen identisch sind mit dem Tatverdächtigen. Es ist keine weitere Person als möglicher Täter anstelle des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg benannt worden, bzw. liegt als Bilddokument zum direkten Vergleich mit dem Täter vor.

In diesem Fall liegt eine Vorauswahl der Person vor (mündliche Mitteilung POK Broers), da die polizeilichen Ermittler den Täter von seiner Gestalt, seinen Bewegungen und den sichtbaren Gesichtsmerkmalen in Übereinstimmung mit dem

Tatverdächtigen BERGSTEDT gebracht haben und in diesem Zusammenhang die Ermittlungen gegen ihn eingeleitet haben.

### Fotoaufnahmen zur Bearbeitung in der Sache BERGSTEDT, Jörg 02.07.1964:

#### **Betroffener BERGSTEDT, Jörg:**

Ia) ED-Bilder des Betroffenen BERGSTEDT vom 10.01.2003

Ib) Bilder des Betroffenen BERGSTEDT von der Videoaufnahme bei einer Demonstration vor dem LKA in Magdeburg vom 24.10.2003 (Bildtafel 2c)

#### **Täter:**

Ila-Ild) Bilder von den Videoaufnahmen am Haupt- und Nebeneingang des Amtsgericht Gießen des Täters Tat 1 und 2 vom 03.12.2003 (Bildtafel 2,a-b,d)

III) Bilder der mutmaßlichen Bekleidungsstücke der Tat 2 vom 03.12.2003

#### **Auflistung des für die Untersuchung vorliegenden Bildmaterials:**

Vorgang	Datum	Anzahl Bilder	Qualität	verwertet
Ia	10.01.2003 Gießen	Bildtafel	Farbbilder, sehr gut	ja
Ib	24.10.2003 Magdeburg	Magdeburg00000- Magdeburg03277	Farbbilder, gut, Tageslicht	ja
Ila	03.12.2003 Gießen	AG100000- AG102140	Farbbilder, mittel bis schlecht kontrastarm	ja
Ilb	03.12.2003 Gießen	AG200100- AG200167	Farbbilder, mittel bis schlecht kontrastarm	ja
Ilc	03.12.2003 Gießen	AG300000- AG302867	Schwarz-weißbilder, mittel - schlecht	Ja
Ild	03.12.2003 Gießen	AG400000- AG400827	Schwarz-weißbilder, mittel - schlecht	ja
III	Vor Ort im PP Gießen 04.12.2003	12 Digitale Bilder	Sehr gut	ja

#### **Auflistung der Bekleidung / Vermummung Tatverdächtiger BERGSTEDT und Täter:**

Vor-gang	Datum	Bekleidung	Gesicht erkennbar Haartracht, besondere Merkmale
Ia	10.01.2003 Gießen	Kariertes (rot-türkis-schwarz-weiß-gemustert) Herrenoberhemd, dunkle Hose mit Bündchen an den Knöcheln, dunkle halbhohe Stiefel mit Stahlkanten, vorn. Hemd hängt über der Hose, die Ärmel sind beidseitig bis etwa Ellbogenhöhe hochgekrempelt.	Die dunklen Haare sind kurz bis mittellang, Pony, dunkel, Vollbart, große Brille.
Ib	24.10.2003 Magdeburg	Helle, graue, hüftlange Windjacke, blouson-artig, mit seitlichen Aufschlägen und Kapuze (ungefütert), dunkle Hose, halbhohe Stiefel, dunkel.	Die dunklen Haare sind kurz bis mittellang, Pony, dunkel, Vollbart, große Brille.
Ila	03.12.2003	Helle, hüftlange Jacke, blouson-artig, mit Kapuze	

	Gießen	(ungefüttert), dunkle Hose, halbhohle Stiefel, dunkel, Mütze leicht zipfelig ab- bzw. hochstehend	
IIb	03.12.2003	Hose, blouson-artige Jacke mit Seitenstreifen (blau mit helleren Streifen), Stiefel, enganliegende Mütze mit Emblem am Hinterkopf	Vollbart, große Brille.
IIc	03.12.2003	Helle, hüftlange Jacke, blouson-artig, mit Kapuze (ungefüttert), fragl. dunkle Hose, halbhohle Stiefel, dunkel, Mütze leicht zipfelig ab- bzw. hochstehend	
IId	03.12.2003	Hose, blouson-artige Jacke mit Seitenstreifen, Stiefel, enganliegende Mütze mit Emblem am Hinterkopf	Vollbart, große Brille.
III	Vor Ort im PP, Gießen, Asservatenkammer 04.12.2003	Blaue Adidas Trainingsjacke mit Seitenstreifen (hellblau, rot und grün), 3 Streifen auf dem Schultern und roter Beschriftung (S.G./Uthpe/Trais-Horloff) am Rücken. Halbhohle Stiefel, Fleece Mütze, dunkel-blau, rund, Nike-Zeichen weiß, mit krepelbarem Rand	

**Sachverhalt:**

**Tat 1:** Manipulation am Haupteingangsschloss des Amtsgerichts Gießen und Sichtung des Terrains. Geeignet für Fotoidentifikation der Körpermerkmale, Körperhöhe, Bewegung.

**Tat 2:** Besprühung des Nebeneingangs (Behinderteneingangs), oberer Türrahmen. Geeignet für Fotoidentifikation der Gesichts- und Körpermerkmale ohne Körperhöhe.

**Besonderheiten:**

2 Taten, an einem Tag, 03.12.2003, am Haupt- und Nebeneingang des Amtsgerichts Gießen, im Abstand von 1 Stunde und 10 Minuten, Tat 1 (IIa/b), 01:27 - 01:28, und Tat 2 (IIc/d), 02:17 - 02:19, einer fraglich identischen Person in unterschiedlicher Bekleidung und Vermummung.

Untersuchung der Identität mittels ED-Material des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg, (Ia) und Videomaterial einer Demonstration vom 24.10.2003, Magdeburg, auf der der mutmaßliche Tatverdächtige BERGSTEDT, Jörg, (Ib) aufgenommen wurde.



Die beim Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg sichergestellte Bekleidung ist möglicherweise identisch mit der vom Täter bei Tat 2.

Die auf dem Bildmaterial vom 24.10.2003, Ansammlung und Demonstration vor dem LKA Magdeburg abgebildete Person ist mit BERGSTEDT, Jörg identisch. Die Bekleidung der Person ist wahrscheinlich teilweise identisch mit der vom Täter bei Tat 1.

### **Die Untersuchung gliedert sich in drei Abschnitte bzw. Fragestellungen:**

**Ia/b** Klärung der Identität des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg (ED-Bilder vom 10.01.2003, Gießen) mit der mutmaßlichen Person, als BERGSTEDT, Jörg benannt, auf dem vorliegenden Video vom 24.10.2003, Magdeburg LKA.

**Die unter Ia/b beschriebenen Gesichts- und Körpermerkmale des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg werden für alle folgenden Fragestellungen verwendet**

**Ila/b** Klärung der Identität des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg mit der mutmaßlichen Person BERGSTEDT, Jörg auf den 2 Videos vom 03.12.2003, 1:27 - 1:28 Uhr.

**Ilc/d** Klärung der Identität des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg mit der mutmaßlichen Person BERGSTEDT, Jörg auf den 2 Videos vom 03.12.2003, 2:17 - 2:19 Uhr.

**Ila-d** Klärung der Identität des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg mit dem Täter unter besonderer Berücksichtigung ganzkörperlicher Merkmale: Körperhöhe, Körpermerkmale insbesondere Bewegungsmuster

### **Zusammenstellung der Bildtafeln 1-12:**

**Bildtafel 1:** Tatbereich Amtsgericht Gießen: Videobild Tatbereich 1 und 2, Tageslicht und Dunkelheit

**Bildtafel 2, Tat 1 (2a), Tat 2 (2b), Demonstration Magdeburg (2c) und Zusammenstellung Tat 1 und 2 (2d):** Kameraansichten (Position Eingangsbereich 1 und 2), Tat 1 und Tat 2, jeweils beide Eingangsbereiche und Demonstration in Magdeburg

**Bildtafel 3:** Tatverdächtiger BERGSTEDT ED-Bilder, 10.01.2003 und Demonstration Magdeburg, 24.10.2003

**Bildtafel 4 a und b:** Gesichtsmerkmale Tatverdächtiger ED, Magdeburg und Täter Tat 1 (a) und Tat 2 (b), Nebeneingang; Gegenüberstellung der Gesichter (c)

**Bildtafel 5:** Gesichtsmerkmale und Körpermerkmale (Bewegungsstudie) Tatverdächtiger ED und Magdeburg

**Bildtafel 6 a-c:** Körper- und Gesichtsmerkmale des Täters. Tat 1 (a) und (b) - Vergleich Tatverdächtiger ED und Magdeburg

**Bildtafel 7:** Körpermerkmale Täter - Vergleich Tatverdächtiger ED und Magdeburg, Tat 1 und 2

**Bildtafel 8:** Körpermerkmale Täter - Vergleich Tatverdächtiger, Magdeburg, Tat 1 mit Superprojektion

**Bildtafel 9:** Körpermerkmale Täter - Vergleich Tatverdächtiger, Magdeburg, Tat 1 verschiedene Bewegungen, Vorbereitung Körperhöhenmessung

**Bildtafel 10:** Körperhöhe, Ermittlung, Tat 1

**Bildtafel 11:** Bekleidung, Tat 2, Rücken, Beschriftung, Bekleidung Tat 1 und 2 + Asservierte Kleidung

**Bildtafel 12:** Mütze bzw. Kopf des Tatverdächtiger ED und Täter

### **III. Merkmalsdarstellung des Täters und des Tatverdächtigen BERGSTEDT, JÖRG - im Vergleich**

#### **Auswertung des Bildmaterials im direkten Vergleich**

Im Folgenden werden alle relevanten Gesichtsmerkmale für den Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg und den Täter, Tat 1 und Tat 2, einzeln beschrieben und dann in Vergleich zueinander gesetzt.

#### **Klärung der Identität des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg, und der Person vom 24.10.2003 in Magdeburg - Ia/b**

##### **Beschreibung der Gesichtsmerkmale:**

Genannt werden die übereinstimmenden Merkmale, die erkennbar sind und sowohl bei der betreffenden Person und des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg zu finden sind (s. Bildtafeln 3-6):

Das Gesicht der betreffenden Person und des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg ist das eines sogenannten Leptosomen mit der typischen stärker ausgeformt Profillinie, flacher Stirn, stumpfer bis rechter Profilwinkel, stärker vorgebautem Mittelgesicht, ausgeformter Nase, groß, vorspringend, herabgezogen, akzentuiert, akzentuiertem Kinn und stumpfwinkeligem Mandibulaast (nach Conrad 1963).

- Die Gesichtsform ist schmal elliptisch, hager in der Weichteilfülle, mit sichtbaren Nasolabialfalten. Das Mittelgesicht erscheint höher als das Obergesicht, das Untergesicht ist insgesamt niedrig.
- Die Haare sind dunkel, mit Linksscheitel, ins Gesicht ragend (Pony), mit Koteletten, mittel kurz gehalten, glatt, mit angedeuteten Wirbeln, linksseitig frontal und am Hinterkopf. Die Gesichtsbehaarung ist dunkel, mit einem Vollbart, der im Wangenbereich schütter ist.
- Die Brille ist groß, in Pilotenform.
- Die Gesichtshaut ist relativ blaß. Es sind altersadäquate Veränderungen beim Haarwuchs zu erkennen. Es zeigen sich deutliche Geheimratsecken.
- Die Stirn ist hoch, frontotemporal eingezogen.
- Die Glabella ist geringgradig plastisch eher glatt.
- Die Augenbrauen sind mittelbreit und bogig ansteigend, am rechten Ansatz stärker als links.
- Die Augenspaltenhöhe ist mittelhoch, der Oberlidraum mittelhoch, der Unterlidraum eher niedrig. Der Augenabstand ist gering. Die Augen liegen tief, die Augenlidspalte ist relativ mittelweit. Die Augenlidspalten sind horizontal. Die Decklider sind beidseitig mittelhoch, der Oberlidsaum ist zu sehen. Die Form der Lidspalte ist halbspindelförmig.
- Die Nasenwurzel ist schmal, die Breite des Nasenrückens schmal bis mittelbreit, der Nasenverlauf ist im oberen Drittel leicht abweichend, nach links verschoben. Der Nasenrücken wird zu Spitze hin etwas breiter. Die Nase ist insgesamt lang, die Seitenwände sind in ihrer Neigung zu den Seitenflächen steil. Die Nasenflügel sind leicht gebläht, eher zeltartig, dreieckig gespannt. Die Spitze zeigt über den Nasensteg hinaus. Der Nasensteg zeigt über die Nasenflügelseiten hinaus. Beidseitig ist deutlich eine Nasenflügelfurche zu sehen. Die Nasenlöcher sind nicht sichtbar.
- Die Länge der Hautoberlippe ist mittelhoch, die Mundspalte mittelbreit und geschwungen, mimisch auf den ED Bildern leicht verzogen, die Unterlippe erscheint leicht hochgezogen. Die Mundwinkel sind geringfügig absteigend. Die Schleimhautoberlippe ist mittelhoch, leicht geschweift. Die Schleimhautunterlippe ist mittelhoch und mittig gepolstert. Die Haut-Schleimhaut-Grenze ist stärker geschweift. Die Hautunterlippe ist mittelhoch.

- Die Unterlippen-Kinnfurche scharf, das Kinn setzt sich deutlich ab, vorgeschoben prominent.
- Das Kinn ist mittelgroß elliptisch. Der Unterkieferrand ist steil abfallend.
- Das Gesichtsprofil ist als steil zu bezeichnen.
- Die Unterkieferbreite ist mittelbreit.
- Die Ohren sind klein-mittelgroß, durch die Haartracht halb bedeckt. Die Ohrläppchen sind angewachsen. Die Ohren sind weder anliegend noch abstehend.
  
- Gesichtsproportion: Mittelgesicht>Obergesicht>Untergesicht
- Die Wangenbeine sind mittelbreit, leicht prominent -> hager
- Der Hals ist relativ schmal und lang, vortretender Adamsapfel.
  
- Seitenansicht:
- Die Kopfform ist länglich schmal.
- Die Stirn ist steil, die Wölbung mäßig steil.
- Die Gesichtstiefe ist mittel bis weit. Die Nasenwurzel ist mitteltief eingezogen:
- Die Augen liegen relativ tief.
- Die Nasenbasis ist geneigt. Die Form des Nasenrückens ist gerade. Der Nasenrücken springt relativ stark vor. Die Nasenspitze ist spitz. Die Nasenbasis geht nach vorn unten. Die Nasenwinkel -Kinnlinie tritt leicht hinter die Nasenwinkellinie zurück. Die Höhe der Nasenwurzel ist relativ hoch. Die Nasenflügelfurchen sind beidseitig sichtbar, abgesetzt. Der Nasensteg, die Nasenscheidewand ist durch die halbmandelförmige Nasenöffnung sichtbar, vorgezogen.
- Das Oberlippenprofil ist geringgradig gewölbt. Das Unterlippenprofil ist gewölbt, durch das Unterlippenpolster betont, tritt hinter Oberlippe zurück (Mimik?).
- Die Nase ist als sehr persönliches in Ausprägung und Form zu sehen. Sie ist durch die Länge und Schmalheit, typbestimmend und als auffälliges, persönliches Merkmal zu betrachten.
- Die Hagerkeit spricht für den Typus "Leptosom".

**Beschreibung der Körpermerkmale des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg und der betreffenden Person vom Videoband, Magdeburg, 24.10.2003:**

Genannt werden die übereinstimmenden Merkmale, die erkennbar sind und sowohl bei der betreffenden Person und des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg zu finden sind. Zum Vergleich stehen die Bilder der Bildtafeln 3, 5-9 und 11. Die Körperhöhenbestimmung ist der Messung bei der ED-Behandlung des PP Gießen entnommen. Die Merkmale, die beim Tatverdächtigen beschrieben werden, sind in den direkten Vergleich mit der betreffenden Person vom 24.10.2003 gesetzt worden.

Die Körpermerkmale des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg sind auffällig. Der Tatverdächtige ist als Leptosom zu bezeichnen. "Das geringe Dickenwachstum des häufig überdurchschnittlich großen Leptomorphen ist metrisch charakterisiert durch einen flachen und hohen Brustkorb, lange und schmale Gliedmaßen einschließlich der Hände und Füße, einen langen und schlanken Hals sowie relativ kleinen Kopf mit schmalen Gesicht und ausgeprägtem Gesichtsrelief. Die dadurch bedingte Schlankheit wird eindrucksmäßig durch auffallende Fettarmut betont, wobei Skelett und Muskulatur nicht unterdurchschnittlich entwickelt sind." (s. Flügel, Greil und Sommer).

Den Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg weist seine Körperhöhe, bei Standardhaltung ohne Schuhe, von 192,0 cm (ED-Bilder, Bildtafel 3) in der Altersklasse von (geboren 1964) 35-39 Jahren im P95 (184,5 cm und höher, als sehr großer Mann gilt bei P99,87 ein Mann mit einer Körperhöhe von 194,4 bei Standardhaltung (Flügel/Greil/Sommer Abb. 52/1, S. 52), aus - bei einer mittleren Körperhöhe der Männer seiner Altersgruppe von 172,8 cm ( $s = 7,0$  cm). Der Tatverdächtige BERGSTEDT ist demnach als großwüchsig zu bezeichnen.

Bei einer Messung - möglicherweise - in bequemer Haltung, ohne Schuhe, wäre die Körperhöhe von 192,0 cm, wiederum im P95 (171, 7 cm und höher) zu finden.

Auffällig sind die lange, hagere Gestalt, die langen oberen Extremitäten, die langen dünnen Unterarme, die seitlich am Körper herabhängen, die langen Hände mit den langen Fingergliedern. Die Beine sind dünn und relativ lang, mit langen Unterschenkeln. Durch das lange Hemd ist das Becken verdeckt, wirkt aber infolge der geringen Körperspannung, nach vorn geschoben, fragl. Hohlkreuz. Der Kopf wirkt lang und schmal im Gesamtaspekt des Körpers. Die Schultern sind gerade im Verlauf und eher schmal als breit. Der Brustkorb ist abgeflacht und mittelbreit.

## Klärung der Identität des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg und des Täters - IIa-d und III

### IIa-b Gesichtsmerkmale des Täters, Tat 1

Auf einigen Tatbildern ist das Gesicht des Täters zu erkennen (Bildtafel 4a und 6).

Das Gesicht ist von frontal (Bildtafel 4a, Abb. 3), seitlich links (Bildtafel 4a, Abb. 1-2 und Bildtafel 6, Abb. 2) und rechts (Bildtafel 4a, Abb. 2) zu sehen. Es ist das Gesicht eines mittelalten Mannes, etwa 35-45 Jahre (spätadult - frühmatur). Es ist bei einigen Bildern aufgrund der Beleuchtungssituation vor Ort nur die der Kamera direkt zugewandte Seite eindeutig zu erkennen, die andere Gesichtseite ist teilweise deutlich überbelichtet.

- Der Kopf ist mit einer im Frontal- und Seitenbereich enganliegenden Mütze bedeckt, die die Stirn etwa zur Hälfte verdeckt. Die Kopfform ist schmal-länglich. Am Hinterkopf steht die Mütze zipfelig ab.
- Die Gesichtsform ist länglich, schmal elliptisch.
- Es ist ein Vollbart zu erkennen, welcher in Form und Gestalt dem des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg sehr ähnlich ist.
- Das Gesichtsprofil steil. Das Mittelgesicht ist hoch. Die Person trägt eine große, zu den Seiten deutlich abstehende Brille.
- Die Stirn ist hoch, mäßig steil.
- Die Nase ist lang, der Nasenrücken schmal, die Nasenspitze ist ausgezogen. Die Nasenwände fallen seitlich steil ab. Die Nasenspitze zieht sich nach vorn unten über den Ansatz der Nasenflügel hinaus, die sich dreieckig, zeltartig gespannt mit der Nasenspitze gestalten.
- Die Wangenbeine sind mittelbreit, die Wange fällt seitlich leicht ein, als Zeichen eines eher hageren Gesichts mit geringerer Weichteilfülle.
- Die Hautoberlippe mittelhoch, die Hautunterlippe niedrig. Der Mundspalt ist erkennbar, die Schleimhautunterlippe erscheint höher als die Schleimhautoberlippe. Die Unterlippen-Kinnfurche ist deutlich zu sehen.
- Das Kinn ist prominent, steht in der seitlichen Ansicht deutlich vor. Die Kinnform ist mittelhoch, elliptisch, weitere Merkmale sind aufgrund des Bartwuchses nicht zu beurteilen.

Die Superprojektion des Mittelgesichts vom Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg auf den Täter zeigt deutlich die Übereinstimmung der Proportion und wesentlicher Merkmale wie Nasenform und -länge (Bildtafel 6, Abb. 2).

### **Verteilung ausgewählter Gesichtsmerkmale bei den 36-40jährigen (nach Scheidt 1931):**

Gesichtstyp leptosomal 53,5 %

Gesichtsform 7,0% (1), Gesichtsprofil 33,8%(2), Stirnhöhe 30,5% (3), Stirn, seitlich 5,8%(4), Wangenbeine 21,1%(5), Hautunterlippe 33,6%(6), Kinnform 5,7%(7), Nasenwand 24,3%(8).

Errechnete Frequenz (1-8) = 0,000000411 1:2.433090,024

entspricht 1: **2,4 Millionen Menschen**

### **Ilc-d Gesichtsmerkmale des Täters, Tat 2**

Auf einigen Tatbildern ist das Gesicht des Täters zu erkennen (Bildtafel 4b).

Das Gesicht ist von frontal bis seitlich links (Bildtafel 4, Abb. 1-2 und Bildtafel 6, Abb. 2) zu sehen. Es ist das Gesicht eines mittelalten Mannes, etwa 35-45 Jahre (spätadult - frühmatur). Es ist bei einigen Bildern aufgrund der Beleuchtungssituation vor Ort nur die der Kamera direkt zugewandte Gesichtsseite eindeutig zu erkennen, die andere Seite ist bildtechnisch überbelichtet.

- Der Kopf ist mit einer im Frontal- und Seitenbereich enganliegenden Mütze bedeckt, die tief in die Stirn gezogen ist. Die Kopfform ist eher schmal-länglich. Am Hinterkopf steht die Mütze zipfelig ab.
- Die Gesichtsform ist länglich, schmal elliptisch.
- Es ist ein Vollbart zu erkennen, welcher in Form und Gestalt dem des Tatverdächtigen BERGSTEDT, Jörg sehr ähnlich ist.
- Das Gesichtsprofil steil. Das Mittelgesicht ist hoch. Die Person trägt wahrscheinlich eine große, zu den Seiten deutlich abstehende Brille.
- Die Stirn ist hoch, mäßig steil.
- Die Nase ist lang, der Nasenrücken schmal, die Nasenspitze ist ausgezogen. Die Nasenwände fallen seitlich steil ab. Die Nasenspitze zieht sich nach vorn unten.

- Die Wangenbeine sind mittelbreit, die Wange fällt seitlich leicht ein, als Zeichen eines eher hageren Gesichts mit geringerer Weichteilfülle.
- Die Unterlippen-Kinnfurche ist deutlich vorhanden.
- Das Kinn ist prominent, steht in der seitlichen Ansicht deutlich vor. Die Kinnform ist mittelhoch, elliptisch, weitere Merkmale sind aufgrund des Bartwuchses nicht zu beurteilen.

#### **Ila-d Beschreibung der Körpermerkmale des Täters, Tat 1 und Tat 2:**

Die Körpermerkmale des Täters, Tat 1 und 2, sind auffällig. Für Tat 1 läßt sich - bildtechnisch - eine Körperhöhe in annähernd aufrechter Haltung von 195 cm (195,4545 cm), mit Schuhen, ermitteln. Als Korrekturwert für die Sohlenhöhe bei Schuhen, in diesem Fall einem Halbstiefel, sind 3 cm anzunehmen (Anhang, Tab. 4).

Die Körperhaltung des Täters, Tat 1, ist über die Bildfolge darzustellen (Bildtafel 9). Bei dem für die Berechnung gewählten Bild befindet sich der Täter in der mittleren Phase des Anstiegs, das rechte Bein ist durchgestreckt, das linke leicht gewinkelt, zum Anheben bereit und der Körperstamm zum Ausgleich gestreckt mit einem angedeuteten Hohlkreuz, welches sich durch die deutliche Abzeichnung des Gesäßes (der angespannten Glutealmuskulatur) bei gespannter Jacke zeigt. Eine leichte Vorbeugung ist möglich, welches wiederum in diesem Fall vergleichbar ist mit der bequemen Körperhaltung des anthropologischen Standards (Standardmaß Standardhaltung, aufrecht - bequeme Haltung bei P50: 172,8 cm - 170,7 cm (Differenz 2,1cm)). Der auf dem Boden stehende untere Rand der rechten Schuhsohle ist als unterer Messbalken eingesetzt worden. Infolge der Erhellung des Bereiches in dem der Täter steht, ist der Schuhrand relativ gut erkennbar.

Aufgrund der Lichteffekte im Kopfbereich, Mützenrand, ist der obere Punkt für die Höhenbestimmung nach Form und Kontrast zu bestimmen, die Zipfelung, die auf einigen Bildern zu sehen ist (Bildtafel 9, z.B. Abb. 1a und Bildtafel 12, Abb. 1), ist durch die Mützenform bedingt, die den Hauptteil des Kopfes straff umspannt und am Hinterkopf kegelartig ausläuft, eine Art Hahnenkamm bildend bei aufrechter Kopfhaltung (Bildtafel 12, Abb. 1 a-c). Da dies unter keinen normalen Bedingungen (außer künstliche Deformierung oder angeborener Turmschädel, dann aber nicht konisch zulaufend, sondern rundlich abschließend) die natürliche Kopfform eines Menschen ist, wird die seitliche Kopfrundung, die erkennbar ist, verfolgt und ein